

Schneewalzen.

Bemerkungen zu der Mitteilung von Dr. G. Schneider über Lawinenbildung auf dem Stintsee.

Von Rudolf Meyer.

Das überraschende, sogar komische Aussehen der Schneewalzen, die verhältnismässig geringe Zahl von Fällen, dass man sie gesehen hat, und vor allem der fast vollständige Mangel an unmittelbaren Beobachtungen der Entstehung von solchen Walzen verleihen einer möglichst vollständigen Zusammenstellung und systematischen Untersuchung des hier und da verstreuten Beobachtungsmaterials, wenn auch keinen besonderen wissenschaftlichen Wert, so doch ein gewisses Interesse. Dabei gebührt dem von Dr. Schneider beobachteten Fall eine besondere Aufmerksamkeit nicht nur wegen der ausführlichen Beschreibung, sondern auch im Hinblick auf die folgende, der „Rigaschen Rundschau“ vom 4. (17.) März 1909, Nr. 51, entnommene Ergänzung: „Die Bildung sich fortbewegender Schneeballen, über die neulich in unserer Zeitung berichtet wurde, konnte, wie uns mitgeteilt wird, heute auf einem Felde zwischen dem Kriegshospital und dem Kaiserwalde beobachtet werden, wo der Wind Schneeballen von 1½ Fuss Höhe vor sich herjagte¹⁾“.

Die folgende tabellarische Übersicht enthält eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Angaben über die Schneewalzen und ihre Entstehung nach den aus Fachblättern und anderen Quellen gesammelten Mitteilungen²⁾.

Aus der Tabelle lässt sich sofort ersehen, dass die Schneewalzen keine so seltene Erscheinung sein können, wie man gewöhnlich annimmt: bei Worksop wurden sie viermal beobachtet, auf den Orkney-Inseln zweimal; dabei in kurzer Zeit, so dass ein und dieselbe Person mehrfach Gelegenheit gehabt hat, Schneewalzen zu sehen. Auffallend ist die geographische Verteilung der Beobachtungsorte, die aber wohl nicht nur im Zusammenhang mit dem Wesen der Schneewalzen steht, sondern auch durch den Bildungsstand der Bevölkerung und ihr Interesse für Naturbeobachtung beeinflusst sein muss. Es entfallen auf Nordamerika und Grossbritannien je 9, auf

¹⁾ Leider sind alle Nachforschungen nach dem Autor dieser Mitteilung, sowie auch nach dem früheren Bericht und seiner Quelle vergeblich gewesen. In der Redaktion der Zeitung konnte man nur feststellen, dass der erste Bericht aus Russland stammte.

²⁾ Alle Längen sind, wo nicht ausdrücklich anders vermerkt, in cm angegeben.